

Färbung des Messings und seinen Glanz, besonders in den Zwischenräumen der Längsrippen, welche wieder quengerippt sind. In diesen Querrippen traten vielfach die bunten Interferenz-Farben des reflektierten Lichtes auf. Nicht alle Längsrippen erreichen den Scheitel (etwa nur 8 bis 9), die übrigen endigen vorher an der Achsel des Eies. Die bis zum Scheitel laufenden Längsrippen umschließen eine kleine rundliche (0,12 mm im Durchmesser haltende), feinzellige, seichte Depression, die Mikropylarfläche. — (Beschr. 28. VI. 1906.) 66 X.

Ein am 30. Juni geschlüpfes Räumchen stak mit dem Kopfe und den Brustriegen in der Eischale, der übrige Teil der Raupe befand sich außerhalb und suchte durch Windungen den eingeschlossenen Teil frei zu machen, oder letzteren beim Einbohren in die Blattfläche behülflich zu sein. Der Kopf der Raupe ist schwarz, mit Borstenhaaren besetzt; der 1. Brustriegel trägt ein ziemlich großes, gleichfarbiges Nackenschild, welches quer liegt und ziemlich lang ist. Der Leib ist bräunlichgelb (ockerfarben), mit den üblichen Trapezwarzen auf jedem Segmente, von denen jede Warze ein ziemlich langes, gezähntes Borstenhaar trägt. Die Luftlöcher sind rund und deutlich, treten aber wenig hervor. Die Segmente sind wieder aber wenig deutlich untersegmentiert. Die Raupe mußte zwecks näherer Untersuchung aus der Eischale ausgehoben werden, was ohne Verletzung derselben nicht abging, da ihr Leib fest in der Eruptionsoffnung auf dem Scheitel stak. Sie ging infolgedessen ein, während die beiden anderen Eier nicht schlüpften. — (Beschr. 30. VI. 1906.)

Hierzu schreibt mir Herr Siegel unterm 12. Juli 1906: „Mit *Hesperia sao* ist es mir auch schlecht ergangen. Ich hatte die Eier in ein ganz kleines Gläschen getan stets mit einigen Blättern von *Potentilla verna* und *Sanguisorba minor*. Anfang Juli waren 2 Eier geschlüpft, aber trotz Lupe habe ich kein Räumchen finden können, was mir ganz unbegreiflich war. Ich habe dann die alten Blättchen fortgeworfen, neue frische grüne hinzugetan und sah nach 2 Tagen wieder eine Eihülse, konnte aber gleichfalls kein Räumchen finden, worüber ich sehr ärgerlich war. Ich tat alles wieder ins Gläschen und hoffte, daß die 3 noch übrigen Eier bald schlüpfen würden, was aber nicht geschehen ist. Als ich die welkenden Blättchen erneuern wollte, war eins fast ganz gelblich und durchschseidend geworden, und als ich es genauer untersuchte, fand ich in dem Blatte eine Minierraupe und zwar meine letzte gesuchte *sao* in eidottergelber Färbung, mit kleinem dunklen Kopfe und verkümmerten Füßen, so daß sie nur im Blatt laufen konnte. Nach der 1. Häutung ist sie jetzt heller geworden und hat sich in ein zusammengezogenes Blatt von *Potentilla* eingesponnen, miniert also nicht mehr und hat auch besser entwickelte Füße, auch ist jetzt der Kopf dicker und sie zeigt ein dunkles Nackenschild.“

Leider ging auch diese Raupe bis zum 15. Juli ein. Ueber die mir eingesandte Raupe läßt sich wenig Neues sagen; sie war 1,5 mm lang und 0,4 mm breit, besaß einen tief schwarzbraunen, fein gerubten Kopf, der mit einigen kurzen, einfachen Borsten besetzt war und eine Länge von 0,4 mm hatte. Die Farbe des langen, querliegenden Nackenschildes war dieselbe wie die des Kopfes. Der hellockerfarbige Leib trug einfache und gerade Borsten auf den Trapezwarzen (0,01 mm lang), 3 Luftloch-

warzen (vordere fehlend) auf den Luftlochringen und ziemlich kurze Brust- und Bauchfüße.

(Schluß folgt.)

## Neue Schmetterlinge von den Batu-Inseln.

Von H. Fruhstorfer.

(Fortsetzung.)

### C. Danaidae.

#### 12. *Trepisichrois mulciber nidana* Fruhst.

♂: *Nidana* stellt die dunkelste Adjazentinsel-form dar, die bisher von der Sumatraregion bekannt geworden ist.

Bei *nidana* verdunkelt sich die blaue Grundfarbe der Flügel-Oberseite; die weiße Randpunktierung der Hinterflügel fehlt völlig und auf den Vorderflügeln bemerken wir nur noch vier ziemlich dunkelblaue Submarginalflecken und einige undeutliche Admarginalpunkte.

Die Punktierung der Unterseite ist gleichfalls im Verschwinden, so besonders die zirkumzellularen blauen Fleckchen der Hinterflügel.

Die Vorderflügel tragen unterhalb der Zelle zwischen der mittleren Mediane und SM eigentümliche graue Duftschuppen (die mit dem Reibefleck der Hinterflügel-Oberseite korrespondieren), die bei anderen *mulciber*-Formen gelblich getönt sind.

*Nidana* läßt sich von *maassi* Hagen nur trennen durch die obsoletere Flügelpunktierung und die dunklere Gesamtfärbung.

#### 13. *Euploea nagasena* Fruhst.

Eine Zwischenform von *Tronga niasica* Moore und *Tronga mentawica* Hagen, von beiden erheblich differenziert, aber sich doch mehr der Nias-Schwester anschmiegend.

*Nagasena* weicht von *niasica* ab durch die erheblich zierlichere Weißpunktierung aller Flügel, während sie mit *mentawica*, abgesehen von der Flügelform, nur noch die Anlage der Vorderflügelzeichnung gemeinsam hat.

Verglichen mit *mentawica*, wie sie Hagen l. c. Tafel II, Fig. 1, abbildet, ergeben sich einige Unterschiede.

*Nagasena* trägt 2 komplette Submarginalserien von weißen Punkten auf den Vorderflügeln, davon stehen die unter sich gleich großen Punkte der admarginalen Reihe zu 6 Paaren vereinigt, während die innere mehr konkav verlaufende nur aus 7 weit getrennt stehenden Fleckchen besteht, von denen die zweite, subapikale Makel von dem Aussehen eines Stecknadelkopfes am größten ist.

Im Medianteil nahe dem Kostalrand verteilen sich noch einige obsoletete Pünktchen, sonst sind die tiefschwarzen Vorderflügel oberseits zeichnungslos.

(*Mentawica*-Vorderflügel tragen oberseits nur eine postmediane Serie von 3—6 zum Teil ganz un-deutlichen Pünktchen.)

Auf den Hinterflügeln ist dagegen *nagasena* zeichnungsärmer als *mentawica*. *Mentawica* besitzt sowohl ober- wie unterseits 2 komplette Submarginalserien weißer Punkte, *nagasena* deren nur eine, nahe dem Distalsaum; denn von der inneren proximalen Reihe sind sowohl ober- wie unterseits nur die 3 ersten kostalen Punkte vorhanden.

Auf der Unterseite wiederholen sich sämtliche Punktierungen, zu denen dann auf beiden Flügeln noch eine Serie ultrazellulärer Pünktchen tritt, von

denen bei der Type die Vorderflügel deren 7, die Hinterflügel 8 aufweisen.

Vor dem Zellapex lagert dann noch je eine kleine Makel.

Auch der Körper und die Basis der Hinterflügel sind weiß punktiert.

Bei *mentawica* erscheint die Punktserie der Vorderflügel-Unterseite viel weiter nach innen gerückt, die admarginale fehlt völlig und anstatt 7 sind nur 3 Zirkumzellularpunkte zu konstatieren.

#### 14. *Penoa pasina* Fruhst.

Einstweilen muß noch unentschieden bleiben, welcher Species *pasina* anzugliedern ist, die Batu-Schwester der niasischen *kheili* Weymer und der mentawischen *seitzi* Hagen.

Von beiden differiert *pasina* durch den kaum noch zu erkennenden Blauschiller der Vorderflügel, den längeren und breiteren Sexualstreifen und die reichere Dotierung mit weißen Punkten auf allen Flügeln.

♂: Vorderflügel mit einer admarginalen, weißen Punktserie, deren Komponenten von der SM ausgehen und bis zu den Radialen reichen, nach oben zu immer kleiner werdend.

Ueber ihnen schließen 3 größere rein weiße Subapikalpunkte die Reihe.

Die Hinterflügel führen zwei parallellaufende Submarginalserien weißer, fast gleich großer länglicher Flecken, die sich auch unterseits wiederholen.

Unterseite: Weißfleckung distinkter als oberseits; auf beiden Flügeln vor dem Zellapex ein violetter Punkt.

Vorderflügel dann noch mit einem violetten Punkte in der Mitte des Kostalrandes und 3 ungleichgroßen, ebensolchen zirkumzellularen Fleckchen, ebenso einige Punkte an der Flügelbasis.

Der bei den verwandten Formen stets vorhandene graue lange Sexualfleck zwischen M 3 und SM der Vorderflügel-Unterseite fehlt wohl nur zufällig meinem Exemplar.

Die SM ist übrigens von zwei Reihen mattglänzender Duftschuppenstreifen begleitet, die sich basalwärts plötzlich stark verbreitern.

♀: Beidersseits mit sehr geringem Blauschiller, Grundfarbe schwarzbraun. Vorderflügel mit 2 Reihen weißer Submarginalflecken, von denen die innere sich aus größeren proximal zugespitzten Flecken zusammensetzt.

Unterseite: In der Mitte des Kostalsaumes zwei weibliche Strigae, die unteren Transzellularflecken elliptisch, sehr groß. Zwischen der unteren Mediane und SM, die bei *penoa* üblichen, langen violettgrauen Striche.

Hinterflügel mit 5 Medianpunkten.

(Schluß folgt).

### Coleopterologische Ergebnisse einer Reise nach Korsika.

Von Heinrich Bickhardt, Ober-Postpraktikant, Erfurt.

(Schluß.)

- Attalus sericans* Er. — Bastia, Costeglia.  
 „ *apicalis* Perris. — Bastia.  
*Avinotarsus insularis* Able. — Vizzavona.  
 „ *ruficollis* Oliv. — Bastia, Costeglia.  
*Malachius rufus* Oliv. — Bastia.  
 „ *lusitanicus* Er. var. *australis* Muls. — Costeglia.

- Cyrtosus cyanipennis* Er. — Bastia.  
*Dasytes griseus* Küst. — Bastia.  
 „ *griseus* Küst. var. ♀ *seriatus* Muls. — Bastia.  
 „ *aerosus* Kiesw. — Corte.  
*Ptilothrix cyaneus* Oliv. — Bastia.  
 „ *cyaneus* Oliv. var. *viridis* Rossi. — Bastia, Ajaccio, Costeglia.  
*Haplocnemus impressus* Marsh. — Vizzavona.  
 „ *xanthopus* Kiesw. — Vizzavona.  
 „ *erosus* Muls. — Ajaccio, Costeglia.  
*Danaeaea milleri* Schilsky. — Bastia, Corte, Vizzavona.  
 „ *distincta* Luc. — Bastia, Corte, Vizzavona.  
 „ *sardoa* Kiesw. — Bastia.  
*Thanasimus formicarius* L. — Vizzavona.  
*Trichodes alvearius* F. — Bastia.  
*Corynetes pusillus* Klug. — Bastia.  
*Necrobia violacea* L. — Vizzavona.  
*Plinus lichenum* Marsh. — Ajaccio.  
 „ *aubei* Boield. — Ajaccio (Budtz).  
*Hedobia angustata* Bris. — Bastia.  
*Dryophilus densipilis* Able. — Bastia.  
*Xestobium rufovillosum* Deg. — Vizzavona.  
*Anobium striatum* Oliv. — Ajaccio, Vizzavona.  
*Lasioderma haemorrhoidale* Ill. — Bastia.  
*Scobicia pustulata* F. — Costeglia.  
*Cis hispidus* Gyll. — Vizzavona.  
*Pachychile servillei* Sol. — Ajaccio.  
*Tentyria ramburi* Sol. — Ajaccio.  
 „ *ramburi* Sol. var. *substrata* Sol. — Ajaccio  
*Stenosis angustata* Hbst. — Ajaccio (Budtz).  
 „ *angusticollis* Reiche. — Corte.  
*Dichillus corsicus* Sol. — Ajaccio (Budtz).  
*Akis bacarozzo* Schrk. var. *tuberculata* Krtz. — Bastia.  
*Scaurus striatus* F. — Bastia.  
*Blaps gigas* L. — Bastia.  
 „ *gibba* Castelnau. — Bastia.  
 „ *lethifera* Marsh. — Bastia.  
*Asida corsica* Lap. — Ajaccio (Budtz).  
 „ *lepidoptera* All. — Vizzavona.  
*Pimelia sardoa* Sol. var. *corsica* Sol. — Ajaccio.  
 „ *payraudi* Sol. — Bastia.  
 „ *payraudi* Sol. var. *rugatula* Sol. — Bastia.  
*Dendarus tristis* Rossi. — Ajaccio (Budtz).  
*Pedinus meridianus* Muls. — Bastia.  
*Colpotus godarli* Muls. — Vizzavona.  
*Gonocephalum rusticum* Ol. — Ajaccio.  
 „ *pusillum* F. — Bastia.  
*Hypophloeus pini* Panz. — Vizzavona.  
*Uloma perrondi* Muls. — Vizzavona.  
*Helops coeruleus* L. — Vizzavona.  
 „ *superbus* Muls. — Vizzavona.  
*Isomira melanophthalma* Luc. — Bastia.  
*Megischia curripes* Brullé. — Ajaccio, Vizzavona.  
*Omophlus lepturoides* F. — Bastia, Costeglia, Ajaccio.  
*Lagria hirta* L. — Ajaccio, Bastia.  
*Anthicus 4-guttatus* Rossi. — Ajaccio (Budtz).  
 „ *hispidus* Rossi. — Bastia.  
 „ *dejeani* Laf. — Bastia.  
 „ *dejeani* Laf. var. *corsicus* Laf. — Bastia, Ajaccio.  
*Zonitis immaculata* Oliv. — Bastia.  
*Mordellistena episternalis* Muls. — Ajaccio, Bastia.  
 „ *micans* Germ. — Ajaccio, Bastia.  
*Anaspis maculata* Fourer. — Bastia.  
 „ *ruficollis* F. var. *a* und *b* Emery. — Bastia.  
 „ *pulicaria* Costa. — Ajaccio, Bastia.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue Schmetterlinge von den Batu-Inseln - Fortsetzung 131-132](#)